

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	66 (1991)
Heft:	1
Artikel:	Kommandowechsel bei der Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) Herisau
Autor:	Zeller, Josef
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713815

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommandowechsel bei der Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) Herisau

Von Josef Zeller, Frauenfeld

Die Grundausbildung sämtlicher Instruktionsunteroffiziere der Armee erfolgt an der Zentralen Schule (ZIS) in Herisau. Diese Schule besteht seit 1975 und steht seit 1. Januar 1987 unter dem Kommando von Oberst i Gst Frédéric Greub bis Ende 1990. Ab 1. Januar 1991 wird die ZIS von Oberst i Gst Heinz Baumgartner kommandiert. Anlässlich eines Besuches der Regierung von Appenzell-Ausserrhoden am 18. September überreichte Landammann Hans Höhener der ZIS eine Schulfahne.

Das Instruktionskorps der Armee, bestehend aus Offizieren und höheren Unteroffizieren, trägt in Schulen und Kursen als militärischer Lehrkörper die Verantwortung für Ausbildung und Erziehung. Seiner Haltung und seinem Beispiel kommt entscheidende Bedeutung zu. Die Instruktionsunteroffiziere erteilen vor allem den technischen Unterricht. Die Angehörigen des Instruktionskorps sind in Stäben und Einheiten der Armee eingeteilt und leisten dort ihren Dienst unter den gleichen Bedingungen wie das Milizkader.

Militärische Führungsschule

Die Zentrale Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) vermittelt den Teilnehmern jenes allgemeine Grundwissen, das sie zur Ausübung ihrer Tätigkeit als militärische Ausbilder



Links der abtretende Schul-Kdt, Oberst i Gst Frédéric Greub, und rechts der neue Kdt, Oberst i Gst Heinz Baumgartner

der benötigen. Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen vor allem in den Bereichen allgemeines militärisches Grundwissen, psychologische und pädagogische Kenntnisse, praktischer Unterricht bei der Truppe, Förderung



Landammann Hans Höhener (rechts) überreicht dem Schul-Kdt, Oberst i Gst Frédéric Greub (links) eine von der Regierung AR gestiftete Fahne

der Allgemeinbildung und sportliche Förderung.

Die Schule dauert 32 Schulwochen und umfasst sämtliche Waffengattungen inklusive MFD. Sie hat eine jährliche Teilnehmerzahl von durchschnittlich 45 Schülern mit einem Durchschnittsalter von 25 Jahren und Vertretern aus allen Berufen. Als Schule für militärische Lehrer ist die ZIS den Militärischen Führungsschulen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und dem Ausbildungschef der Armee unterstellt. Während der Schule werden Zwischenprüfungen über den Stand der Ausbildung durchgeführt, deren Resultate bei den Qualifikationen, die während der Schule dreimal durch den Kommandanten vorgenommen werden, berücksichtigt werden. Das Bestehen der Schule wird durch Überreichung einer Urkunde bestätigt.

Anspruchsvoller Beruf

Instruktor sein ist eine faszinierende Aufgabe, für die es geeignete Männer und Frauen mit hohem Verantwortungsbewusstsein braucht.

Der Beruf des Instruktors ist äusserst anspruchsvoll, aber auch vielseitig und entwicklungsfähig. Es ist eine ausgeglichene und interessante Tätigkeit, die geistige Arbeit und körperliche Leistung in sinnvoller Weise vereint. Die sich ständig und schnell verändernde Umwelt ist eine stete Herausforderung an den Instruktor und stellt grosse Anforderungen an seine geistige Beweglichkeit. Er muss Schritt halten können mit den sich immer verfeinernden Lehrmethoden, was ihm jedoch durch ein gut organisiertes, stetes Fortbildungsprogramm erleichtert wird. Der Kontakt mit jungen Menschen aus allen Volks- und Bildungsschichten, ihnen in echter Verantwortung Vorbild, Erzieher und Führer zu sein, ist erstrebenswertes Berufsziel. Ausbilder, die vom tiefen Sinn ihrer Aufgabe überzeugt und die militärische Technik beherrschen, sind in der Lage, junge Leute auszubilden, sie zu motivieren und zu betreuen. Weitgehend gehört auch Berufung dazu.

Überzeugen durch Beispiel

Unsere Armee braucht Ausbilder. Die rund 1000 Instruktionsunteroffiziere, es müssten



Mit Stolz wird die neue Fahne präsentiert



Die Fahne wird auf dem Kasernenareal gehisst



... und die Behördevertreter wohnen dem feierlichen Akt bei



Mit Vollpackung unterwegs bei der Durchhalteübung



... und hier beim Konzert



Die erste Patrouille nach dem 100-km-Marsch beim Zielenlauf



Nach den Strapazen folgt die wohlverdiente Ruhepause, auch eine Stärkung wird gerne entgegenommen



Trotz durchgestandener Anstrengung werden der Trompete vertraute Melodien entlockt. Ein Bravo!



Das Spiel der Inf RS 206 im Anmarsch zur Diplomfeier

200 bis 300 mehr sein, spielen als kleines Berufskorps in der personalintensiven Armee eine zentrale Rolle vor allem in der Ausbildung und Erziehung. Die Instruktoren sind die eigentliche Basis für den Ausbildungsstand der Armee. Dies bedingt, dass ein Instruktor in methodischer, pädagogischer und psychologischer Hinsicht einen hohen Grad von Ausbildung mitbringen muss. Die auszubildenden Menschen wollen überzeugt werden, wozu nebst einer gründlichen und umfassenden Ausbildung beispielhafte Einstellung Voraussetzung ist.

Die Zentrale Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) in Herisau vermittelt den Grundlehrgang nach einem festgelegten Lehrplan. Die Absolventen der ZIS müssen in der Lage sein, die grundsätzlichen Anforderungen, welche die kommende Aufgabe in UOS und RS an sie stellen wird, zu erfüllen. Als Führerpersönlichkeiten können sie die erzieherischen Forderungen des DR vorleben und durchsetzen. Primäre Aufgabe ist es auch, nebst allem Taktischen und Technischen vor allem den Korpsgeist zu fördern.

Regierung Appenzell-Ausserrhoden spendet Fahne

Der Schulkommandant, **Oberst i Gst Frédéric Greub**, hatte die Regierung von Appenzell-Ausserrhoden mit **Landammann Hans Höhener** an der Spitze und Gemeindebehörden von Herisau zu einem Besuch eingeladen. Dabei kam das gute Einvernehmen von zivilen Behörden und militärischen Instanzen deutlich zum Ausdruck. Oberst Greub stellte seinen Lehrkörper vor und gab einen umfassenden Einblick in den Schulbetrieb. Anhand eindrücklicher Videoaufnahmen konnten die Besucher Einblick nehmen in das Ausbildungprogramm der Schule, aber auch Ausschnitte aus dem kameradschaftlichen Leben waren im Bilde festgehalten.

Als Zeichen der **Verbundenheit** und der **guten Beziehungen** zur ZIS überreichte Landammann Hans Höhener dem Schulkommandanten eine von der Regierung gestiftete Fahne, versehen mit den Insignien der Schule. Vereint mit der Schweizer- und Kantonsfahne zierte sie nun das Waffenplatzareal. Beim gemeinsamen Mittagessen in der Militärkantine würdigte Landammann Höhener die gegenseitigen guten Beziehungen und betonte, dass es für Herisau eine Ehre sei, die ZIS beherbergen zu dürfen. Der Schulkommandant seinerseits benützte die Gelegenheit, sich bei

der Regierung zu bedanken und überreichte zur Erinnerung an diesen Besuchstag und gleichsam als Abschiedsgeschenk zum bevorstehenden Kommandowechsel auf Jahresende eine Gedenkmedaille.

Körperliche Ertüchtigung

Die Absolventen der ZIS haben zur körperlichen Ertüchtigung ein anspruchsvolles Programm zu erfüllen. Die einwöchige Durchhalteübung mit abschliessendem 100-Kilometer-Distanzmarsch gegen Ende der Schule stellt besonders harte Anforderungen. Begonnen wurde die Durchhalteübung am Monte Bré bei Lugano, und die erste Herausforderung war eine Infiltrationsübung, verbunden mit Scharfschiessen und Sprengübungen. Darauf waren 50 Kilometer zu Fuss zu bewältigen und 20 Kilometer per Fahrrad, um Lodrino im Tessin zu erreichen.

Die nächste Etappe führte an den Lauerzensee, wo die 24stündige Überlebensübung ohne Verwendung jeglicher technischer Hilfsmittel (beispielweise musste Feuer ohne Streichhölzer entfacht werden) überstanden werden musste. Nach der Überfahrt in der Nacht im Schlauchboot folgte ein Notbiwak auf 1100 Metern über Meer, und nach zusätzlicher Leistung konnte Verpflegung in Empfang genommen werden. Anschliessend erfolgte der Transport nach Kaiserstuhl, wo 8 Stunden Erholungspause eingeschaltet wurden.

100-km-Distanz-Marsch

Um 20 Uhr wurde in Kaiserstuhl gestartet zum 100-km-Distanz-Marsch. Dieser führte anfänglich auf schönem Wanderweg dem Rhein und der Thur entlang. Morgens 5 Uhr wurde das thurgauische Herdern erreicht, wo im Gasthof «Löwen» ein reichhaltiges Frühstück eingenommen werden konnte. Die Route führte weiter über Eschikofen, Weinfelden, Kradolf nach Güttingen, von wo die letzten 8 Kilometer dem Bodensee entlang zum Ziel beim Schloss Romanshorn führten. Die erste Patrouille mit dem Fw Markus Werren, Thomas Vogelsanger, Markus Kneubühler, Felix Wittwer und Hans Krebs hatten den Parcours in 18 Stunden und 35 Minuten Marschzeit zurückgelegt, wurden vom Schul Kdt, Oberst Greub, und vom Chef MFD, Br Eugénie Pollak, begrüsst und beglückwünscht. Es darf erwähnt werden, dass die diesjährige ZIS auch von einer Angehörigen des MFD, Adj Uof Sylvia Brun, absolviert wurde mit Bewältigung



Die Absolventen bei der Informatik Ausbildung

des ganzen Programms wie ihre männlichen Kollegen. Kurz darauf traf bereits die zweite Patrouille ein und auch sie, trotz der grossen Leistung, in erstaunlich guter Verfassung.

Diplomfeier

Die Abgabe der Diplome an die Absolventen der ZIS durch den Kommandanten, Oberst i Gst Greub, erfolgte in einem würdigen Rahmen. Die protestantische Kirche in Herisau bot die Ambiance zur Diplomfeier, die musikalisch umrahmt wurde vom Spiel der Inf RS 206, Zürich, unter Leitung von Adj Uof Werner Strassmann.

Die Anwesenheit zahlreicher Prominenz aus Politik, an der Spitze Ständerat Otto Schoch, Kanton Appenzell-Ausserrhoden, und der Armee mit Div Josef Biedermann, gab dem Anlass ein besonderes Gewicht. Oberst Greub richtete Grussworte an die zahlreichen Gäste und Angehörigen und beglückwünschte die Absolventen zum erfolgreichen Abschluss der Schule. Nach der harten Arbeit und den körperlichen Anstrengungen heisse es nun aber, auf eigenen Füssen zu stehen und sich zu bewähren.

Ständerat Otto Schoch gab in seiner Ansprache den brevetierten Instruktionsunteroffizieren einige grundlegende Gedanken auf den Weg. Auf den heutigen freudigen, festlichen Tag folge nun die Berufsaarbeit, die nicht unter Dach, sondern bei jedem Wetter im Freien ausgeübt werden müsse. Die sinnvolle Ausbildung junger Leute sei aber eine freudvolle Arbeit, wobei aber verschiedene Aspekte und Gesichtspunkte zu beachten seien. Dem veränderten Umfeld, auch in der Armee, sei Rechnung zu tragen. Der Ausblick in die Zukunft sei keineswegs düster, mit Mut und Zuversicht könne sie gemeistert werden.

Brigadier Martin Stucki, Direktor der Militärischen Führungsschulen, hielt in seinen Ausführungen fest, dass die Arbeit des Instruktors keine Pflicht, sondern eine Aufgabe sei. Der Beruf werde durch verschiedene Faktoren geprägt und erfordere besonders drei Aspekte: Einsicht, Vorsicht und Weitsicht. Der Instruktorenberuf verlange Einsatz, der sich aber lohne, und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung. Manchmal sei ein steiler Weg zu überwinden. Den 40 Absolventen gra-



Ständerat Otto Schoch, Appenzell-Ausserrhoden ...



... und Brigadier Martin Stucki, Direktor der Militärischen Führungsschulen, hielten Ansprachen

tulierte er zum erfolgreichen Abschluss der Schule, das Ziel erreicht zu haben müsse ein erhebendes Gefühl sein. Sein besonderer Dank galt dem Schulkommandanten, der mit der Ausbildung eine grosse Aufgabe erfüllt habe. Mit der Nationalhymne wurde die denkwürdige Feier abgeschlossen. +



Oberst Greub konnte alle 40 Absolventen mit Handschlag und Überreichung der Diplome zu Instruktionsunteroffizieren befördern



700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

100seitiger Veranstaltungskalender

An einem Treffen mit den Kantonen in Freiburg stellte Bundesrat **Jean-Pascal Delamuraz** den in einer Auflage von 1,5 Millionen Exemplaren erschienenen Veranstaltungskalender vor. Dieser vermittelt eine Übersicht über alle geplanten 700-Jahr-Feierlichkeiten. Daraus möchten wir zwei Daten in Erinnerung rufen:

31. August/1. September 1991: «Arena Helvetica» (Historische Wehrschau) in Stans
21. September 1991: Defilee «Armee 2000» in Emmen

Bundesrat Delamuraz, der vom Delegierten **Marco Solari** begleitet war, dankte den Kantonen und allen beteiligten Organisationen für die geleistete Arbeit und das grosse Engagement. Trotz anfänglicher Gleichgültigkeit nach dem Scheitern der CH 91 1987 in der Innerschweiz und manchem Gegenwind sei es gelungen, der Konzeption einer offenen, zukunftsbezogenen Feier treu zu bleiben.

Der Veranstaltungskalender (rotes Büchlein) kann bei der Informationsstelle der 700-Jahr-Feier, c/o Vereinigte Blindenwerkstätte Bern, Neufeldstrasse 95, Postfach, 3000 Bern 9, oder beim Büro des Delegierten, Brunnadernstrasse 27, 3000 Bern 16, Telefon 031 24 70 91, kostenlos bezogen werden.

E A

Von der Überraschung

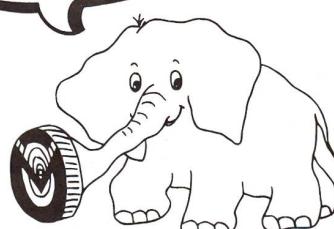
Es gibt überhaupt keine absolute Garantie, es gibt im Kriege nichts, das ich von vornherein einfach als felsenfest betrachten darf; es ist alles möglich, es ist alles offen. Überraschung gehört zu den «Betriebs-Umkosten», sie wird irgendwo und irgendwann einmal eintreffen.

Divisionär Edgar Schumacher (1897–1967)

Wasserschaden?

**Feuchte Wände?
Nasser Keller?**

Munters hilft sofort!



Notruf ☎ 046 / 056 066



Munters

Trocknungs-Service AG / SA

TROCKNEN MIT METHODE